

“OH DEAR, IS THIS AN INTERVIEW?”

© Friedrich Jaecker
18. Dezember 2024

Ein ganz besonderes Tondokument ist ein kurzes, von Scelsi englisch gesprochenes Statement, das ironisch mit dem Ausruf „Oh dear, is this an interview?“ beginnt.¹

NMGS0004-419, Riv@19-56.mp3, 0:21–5:59
NMGS0226-174M, Riv@9,5_03.L-56.mp3, 0:25–6:01

Die zwei Tonbänder sind Kopien voneinander oder von einem dritten. Dass die Tonbandschachteln mit “Londra III” bzw. “Londra IV” beschriftet sind, lässt vermuten, dass es noch mindestens zwei weitere Tonbänder des gleichen Inhalts gibt oder gab. In London fanden am 1. Juli 1986 im Rahmen des Almeida Festivals zwei Portraitkonzerte Scelsis statt. Im Festival-Programm wurde angekündigt, dass Scelsi zwischen den Konzerten über sein Werk sprechen werde. Auf dem Abendprogramm ist dagegen vermerkt: „Aufgrund von Umständen, die nicht in unserer Macht liegen, wurde der heutige Vortrag von Giacinto Scelsi abgesagt.“ Wie aus einem Foto² und einem Zeitungsartikel³ hervorgeht, war Scelsi jedoch anwesend und sprach zum Publikum. Anscheinend war Scelsi vorübergehend von dem Plan, nach London zu fahren, abgerückt, und stattdessen sollte seine Tonbandaufnahme abgespielt werden. Inhaltlich bietet sie nichts Neues: Die wahre Quelle der Kunst befindet sich in höheren Welten, der wir Irdischen nur als Werkzeug zu dienen haben. Daher solle der Komponist im Dunkeln bleiben. Unwillkürlich mag man dabei auch den „Schattenkomponisten“ Vieri Tosatti denken, dessen Mitwirkung Scelsi herunterspielte oder ganz verleugnete.⁴

¹ Erstmals veröffentlicht unter dem Titel “You have to be an instrument only ... On inspiration”, in: Die Magie des Klangs, Bd. 2, S. 669–671.

² Die Magie des Klangs, Bd. 1, S. 329.

³ Peter Grahame Woolf, Giacinto Scelsi, in: The Independent, 17.8.1988.

⁴ Die Magie des Klangs, Bd. 1, S. 227.